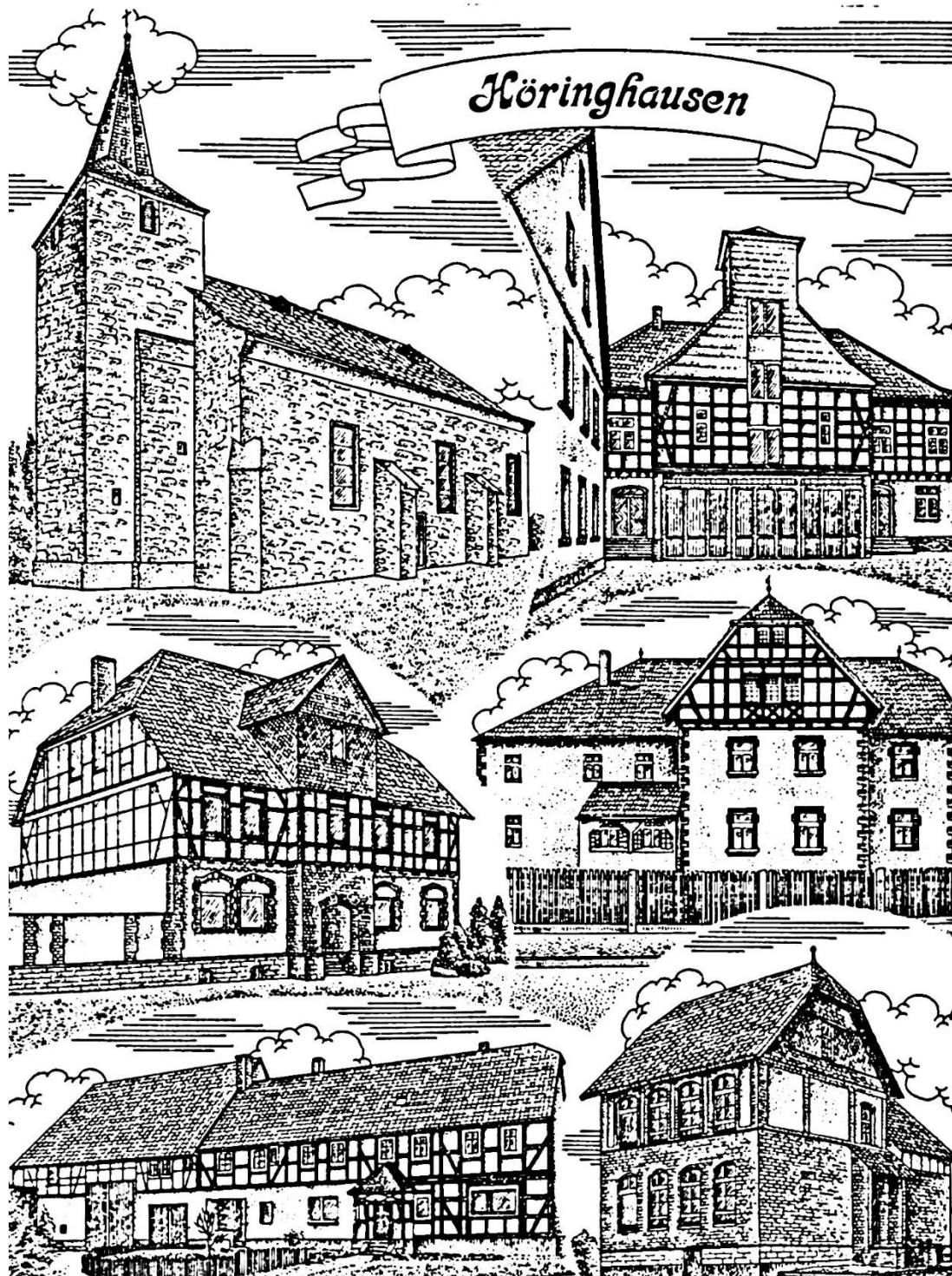


Geschichte und Geschichten aus



1960 Abschnitt 1 Bildervortrag
Heinrich Figge

Sängerfahrt wird vorbereitet

Hörihausen. Auf der Jahreshauptversammlung des Männergesangvereins 1865 Hörihausen konnte Vorsitzender Gänßler neben den aktiven Sängern auch eine Anzahl der ältesten Sangesbrüder begrüßen. Bei der Totenehrung wurde der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder Gries, Schluckebier und Pohlmann gedacht. Der Jahresbericht des Vorsitzenden bewies, daß der Verein im vergangenen Jahr eine rege Tätigkeit entfaltet und seiner Aufgabe, das deutsche Lied zu pflegen, gerecht wurde.

Im Augenblick wird fleißig an den Vorbereitungen für das Konzert am Samstag, 16. Januar, gearbeitet, an dem der MGV Basdorf teilnimmt. Außerdem bereitet der neu gebildete Reiseausschuß, dem K. H. Stracke, Fr. Mettenheimer und H. Frese angehören, eine Sängerfahrt vor, für die eine Reisekasse angelegt wird. Mit dem Aufruf an die passiven Mitglieder, sich stärker den Vereinsinteressen zu widmen, wurde der offizielle Teil geschlossen. Anschließend zeigten die Alten, daß sie das Singen und den Humor noch nicht verlernt haben. Der harmonisch verlaufene Abend fand erst in den frühen Morgenstunden sein Ende.

1960 WLZ 20. 01.

Feste Bande wurden geknüpft

Gemeinsames Chorkonzert der MGV Höringhausen und Basdorf

Höringhausen. Ein voller Erfolg war das Chorkonzert am vergangenen Samstag. Die Zuhörer in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Gemeindesaal erlebten Stunden, die ihnen gewiß noch lange Zeit in guter Erinnerung bleiben werden. Der 1. Vorsitzende des MGV Höringhausen, Gänßler, begrüßte als Gäste den MGV Basdorf mit Chorleiter Brücher und dem 1. Vorsitzenden Markolf, dann Übergab er die Leitung des Abends dem Sangesbruder Karl-Heinz Stracke, der zu den einzelnen Liedern die verbindenden Worte sprach. Der erste Teil des Konzerts war besinnlicher Natur; er hatte „Vaterland und Heimat“ zum Thema. Stracke erklärte hierzu, daß all diese Lieder nicht einem Gefühl der Überheblichkeit entsprängen, sondern einer echten Liebe zum Vaterland. Ein Höhepunkt des Abends war die Verleihung von Ehrennadeln und Urkunden durch den Vorsitzenden des Waldeckischen Sängerbundes, Pfeifferling, Bad Wildungen, der den Jubilaren für Ihre Treue, dankte. Für den Bezirk Langer Wald sprach Vorsitzender Valentin anerkennende Worte. Für 60jährige Vereinszugehörigkeit wurde Wilhelm Frese und für 50jährige Mitgliedschaft Heinrich Schirmer, Heinrich Lamm, Albert Rennert, Heinrich Frese und Heinrich Schmidt geehrt. Die Ehrennadel für 40jährige Treue zum Verein erhielten Ludwig Graß, Friedrich Österling, Wilhelm Eisenberg, Wilhelm Sauer und Wilhelm Markolf. Im Auftrage der Jubilare sprach Ehrenvorsitzender Österling einen Dank aus. Er forderte die Jugendlichen auf, dem Verein beizutreten, da die Älteren unter ihnen nun doch eines Tages „pensioniert“ wurden.

Der zweite Teil des Konzerts war der leichten Muse gewidmet. Beide Vereine wurden für Ihre Darbietungen durch starken Beifall belohnt. Aus der reichhaltigen Liederauswahl seien die Lieder „Elternhaus“ (v. Büchse) und „Abendglöckchen“ (von Hyland) hervorgehoben, für die der MGV Basdorf besonders starken Applaus erhielt. Tiefen Eindruck hinterließen auch die Lieder „Brücke zur Heimat“ und „Ich lag am Waldessaume“, die vom MGV Höringhausen gesungen wurden.

Zum Abschluß des Konzerts wurde den beiden Chorleitern Brücher (MGV Basdorf) und Röder (MGV Höringhausen) ein Blumenstrauß aus zarter Hand überreicht.

1. Vorsitzender Gänßler dankte nochmals allen, die zum guten Gelingen des Abends beigetragen hatten. In dem anschließenden gemütlichen Teil des Abends wurde nach den Klängen der Kapelle eifrig getanzt. Ein Lob soll auch den jungen Spielern gezollt werden, die in zwei Sketchen dem Publikum herzlichen Applaus abforderten. Es wurden feste Bande geknüpft, und die Basdorfer Sänger konnten sich nur schwer von ihren Gastgebern trennen.



Blumen aus zarter Hand: links Chorleiter Brücher, MGV Basdorf, rechts Chorleiter Röder, MGV Höringhausen.
(Aufn.: E. Pfeiffer)

1960 WLZ 21. 01.

Jahreshauptversammlung des TV 08

Höriughausen. Am Samstagabend, 23. Januar, findet die Jahreshauptversammlung des TV 08 Höriughausen statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht des alten Vorstandes über die Tätigkeit im vergangenen Jahr und die Neuwahlen. Alle Mitglieder des TV Höriughausen sind aufgefordert, zu dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen.

1960 WLZ 25. 01. Hallenhandball - Kreismeisterschaften

	Tore:	Punkte:
Gruppe I:		
1. Waldeck I	18:9	6:0
2. Mühlhausen	26:13	4:2
3. Berghelm	14:21	2:4
4. Höriughausen	8:21	0:6
Gruppe II:		
1. TV Korbach	20:6	6:0
2. Wetterburg	21:22	2:4
3. Rhoden	13:18	2:4
4. Alt-Wildungen	14:22	2:4
Gruppe III:		
1. Twiste II	29:6	6:0
2. SV 09 Korbach II	19:14	4:2
3. Waldeck II	13:20	1:5
4. TV Korbach II	7:28	1:5

Jahreshauptversammlung des Turnvereins 08

Höringhausen. Am Samstag fand die Jahreshauptversammlung des TV 08 Höringhausen statt. Der 1. Vorsitzende Willi Drebes berichtete über die Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Hervorzuheben ist hier, der Turnwettkampf der Gauriege gegen die Turner von Willingen. Der Bericht des Spielwartes Eberhard Kluß war wenig positiv. Er wies darauf hin, daß die derzeitige Krise der Handballmannschaft auf das niedrige Durchschnittsalter der Spieler zurückzuführen sei. Außerordentlich erfreulich dagegen war der Bericht des Leichtathletikwartes Wolfgang .Kluß. Im Jahre 1959 konnten in den leichtathletischen Wettbewerben des Kreises Waldeck zwei 1. Plätze, sechs 2. Plätze und drei 3. Plätze errungen werden. Neben diesen Erfolgen kam auch die Breitenarbeit nicht zu kurz. Die neugegründete Mädchenriege läßt für die Zukunft viel hoffen. Nicht gut steht es zur Zeit um die Turnerei. Die Pläne des Jugendwartes, Lehrer Frese, lassen jedoch hoffen, daß auch in dieser Hinsicht bald etwas geschafft wird. Mit der geleisteten Arbeit des Jugendwartes war man sehr zufrieden. Den Bericht über die mitten in der Serie stehende Tischtennisabteilung gab Wilhelm Frese. Kassierer Ernst Sammet konnte einen guten Kassenbestand nachweisen. Dem Gesamtvorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Vorsitzender: Willi Drebes, 2. Vorsitzender: Karl Schluckebier, Schriftführer: Lehrer Frese, 1. Kassierer: Karl Kößner, 2. Kassierer: Friedrich Österling, Oberturnwart: Fritz Drebes,

Handballobmann: Karl Peuster, Leichtathletikwart: Wolfgang Kluß, Tischtenniswart: Wilhelm Frese: Jugendwart: Lehrer Frese, Geräewart: Karl Liedel, Laienspielwart: Karl Eisenberg, Frauenwarte: Margot Möller, Karin Beek, Tunrwart: Rolf Frese. Für das kommende Jahr ist der Bau einer Aschenbahn und die Anpflanzung von Pappeln auf dem Sportplatzgelände vorgesehen. Es sollen außerdem wieder die traditionellen Vereinsmeisterschaften durchgeführt werden.

1960 WLZ 10. 02.

Höringhausen und Meininghausen wünschen keine neue Umlegung.

KORB ACH. Vertreter der Landwirtschaftskammer, des Kulturamtes, der Forstbehörde, die Bürgermeister in Strothe, Höringhausen und Meininghausen, Vertreter des Kreisbauamtes, des Naturschutzes und der Marker Interessenten hatten am Montag eine Besprechung, in der die Frage ventilert wurde, ob das Flurbereinigungsverfahren auch auf die Gemarkung Strothe ausgedehnt werden soll und wenn Ja, in welcher Weise den Wünschen der Beteiligten entsprochen werden kann.

Bürgermeister Kalhöfer, Meininghausen, erklärte, daß Meininghausen an einer Neuumlegung seiner Flur nicht interessiert ist. Bekanntlich wollen zwei kleinere landwirtschaftliche Betriebe im Zuge des Korbacher Umlegungsverfahrens aussiedeln und zwar auf das Gelände zwischen Meininghäuser Warte und der Bundesstraße 251. Voraussetzung ist, daß diese Betriebe aufstocken können. Ein dritter Meininghäuser Landwirt wollte vor dem Rekkerrohr siedeln. Es ist aber fraglich, ob dieser Hof gebaut wird, da sich der betreffende Landwirt noch nicht endgültig für eine Aussiedlung entschieden hat. Im Übrigen bewirtschaften Meininghäuser Landwirte 160 Morgen Land, das in der Korbacher Flur liegt.

Höringhausen ist an einer Umlegung ebenfalls nicht interessiert. 27 Prozent der von Strother Landwirten bewirtschafteten Feldflur liegt in der Höringhäuser Gemarkung.

Ob es in Strothe zur Flurbereinigung kommt, kann erst nach der im März vorgesehenen „Aufklärungsversammlung“ gesagt werden. Fest steht aber, daß zahlreiche Landwirte es sehr begrüßen würden, wenn sie auf dem Weg über ein Flurbereinigungsverfahren die vielen an sehr verschiedenen Stellen der Flur liegenden Äcker und Wiesen zusammenlegen könnten, und wenn es gelingen würde, den Betrieben so zu helfen, daß sie zum Beispiel beim Weideauftrieb mit ihren Vieh nicht mehr die Hauptverkehrsstraßen zu passieren brauchten. Die Meinung vieler Strother geht auch dahin, daß die in den achtziger Jahren durchgeführte Verkoppelung nicht so wohl gelungen ist, wie in manchen anderen Gemeinden. Man will nun die Dinge an sich herankommen lassen und sehen, was in der „Aufklärungsversammlung“ herauskommt. Fest steht, daß Strothe außerordentlich beengt ist und daß die Gemeinde so gut wie kein Bauland hat. Wenn umgelegt wird, hofft man, durch Grundstückstausch mit anderen Gemeinden, vor allem mit Höringhausen und Korbach, zu einigermaßen dorfnahe Bauland zu kommen. Da es sich bei diesen Flächen zum Teil um Wald handelt, der einmal der Gemeinde Höringhausen, zum anderen den Marker Interessenten gehört, dürften die Verhandlungen einige Schwierigkeiten bereiten, da die Bewertung des Waldes nicht so einfach ist wie zum Beispiel bei Ackerland. Es scheint aber der Wille bei allen Beteiligten vorhanden zu sein, Versuche in dieser Richtung nicht von vornherein ablehnend gegenüberzustehen.

1960 WLZ 12. 02.

Kläranlagenbau wurde besprochen

**Höringhausen will Austauschgrundstücke für Strother
Flurbereinigung bereitstellen.**

Höringhausen. Am Dienstag fand im Gemeindesaal eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Bürgermeister Stiehl einen ausführlichen Bericht über die bisher zwischen der Molkereigenossenschaft und dem Fürstlichen Hofgut geführten Verhandlungen über die Errichtung einer gemeinsamen Kläranlage. Nachdem die eingereichten Pläne durch das Wasserwirtschaftsamt Kassel geprüft und von der Regierung genehmigt worden sind, soll eine nochmalige Besprechung mit den maßgebenden Stellen anberaumt werden. Es soll ein gemeinsames Vorgehen erreicht werden.

Im Anschluß daran berichtete der Bürgermeister über die Flurbereinigung Strothe und über die in dieser Angelegenheit stattgefundene Besprechung - in Korbach. Die Gemeinde Strothe erwartet von der Gemeinde Höringhausen einige Grenzberichtigungen, gegen die im wesentlichen nichts einzuwenden ist. Ebenfalls sind Grundstücke für einen Austausch vorgesehen. Von der Gemeinde Höringhausen werden als Austauschgelände die Pachtgrundstücke der Gemeinde „Am Harzberg“ für die von Strother Landwirten in Besitz befindlichen Grundstücke am „Hundegalgen“ vorgeschlagen. Eine erneute Besprechung in dieser Angelegenheit zwischen Vertretern der Landwirtschaftskammer, des Kulturamtes, der Forstbehörde, des Landratsamtes, der Gemeindevertretungen Strothe und Höringhausen soll in Kürze in Höringhausen stattfinden. Hierbei soll besonders herausgestellt werden, welche Wegebaukosten bei einer evtl. Aussiedlung Strother Landwirte entstehen und auf welche Art diese Kosten gedeckt werden sollen. Die Gemeinde Höringhausen wird bemüht sein, den

Wünschen der Gemeinde Strothe Rechnung zu tragen, sofern der Gemeinde keine besonderen Aufwendungen erwachsen. Weiterhin gab Bürgermeister Stiehl bekannt, daß die Ausschreibungen für den Ausbau der Lehrerdienstwohnungen erfolgt seien und in Kürze mit den Arbeiten begonnen werden kann. Auf der Tagesordnung standen neben der Beschlußfassung über den Erlaß einer Ortsatzung für die Straßenreinigung, die angenommen wurde, weitere Anträge auf Überlassung von Bauplätzen. Auch diesen Anträgen wurde entsprochen. Jedoch wurde grundsätzlich festgelegt, daß nur Bauplätze in Größe von 6 Ar abgegeben werden sollen, weil die Gemeinde nicht über ausreichendes Gelände verfügt und in absehbare Zeit Grund von der Kirche erwerben muß. Im übrigen soll eine Veränderung des Teilbebaungs- und Fluchtlinienplanes nicht mehr vorgesehen werden. Ein weiterer Antrag auf Erstattung von Auslagen für die Instandsetzung einer Wohnung der Gemeindebaracke wurde zurückgestellt. Der Bauausschuß soll eine Besichtigung der vornehmen. Erst dann soll über den Antrag entschieden werden.

1960 WLZ 15. 02.

„Abraham — Vater des Glaubens“

Höringhausen. Eine volksmissionarische Woche mit dem Thema „Abraham — „Vater des Glaubens““ findet von Montag, 15. Februar, bis Freitag, 19. Februar im Saal der evangelischen Kirchengemeinde im Pfarrhaus statt. Allabendlich um 20 Uhr (Freitag erst um 20.30 Uhr) werden Pfarrer aus dem Kirchenkreis des Eisenbergs Bibelvorträge halten. Diese wollen uns zeigen, daß die alttestamentliche Gestalt Abraham für die Christenheit ganz aktuell ist. Alle Gemeindemitglieder werden herzlich zu diesen Abenden eingeladen und gebeten, das Gesangbuch sowie ein Opfer für die Äußere Mission (Kirchenbau auf Sumatra) mitzubringen.

1960 WLZ 03. 03.

Seine Liebe gehört dem Wald

Revierförster Schlag wird heute 70 Jahre alt

Höringhausen.

Als wir Revierförster Schlag gestern besuchten, um ihm unsere Glückwünsche zum 70. Geburtstag auszusprechen, war er gerade mit seinem Hund „Nixe“ von seinem vormittäglichen Gang durch sein Revier zurückgekehrt. Jeden Tag ist er in seinem geliebten Wald zu finden; wer die straffe, aufrechte Gestalt sieht, würde nie glauben, daß Revierförster Schlag schon sein siebentes Lebensjahrzehnt vollendet. Die Schlags sind eine alte Jägerfamilie. Schon 1611 wird ein Schlag als „Forstschütz“ erwähnt, seitdem riß die Kette der Forstleute durch all die Generationen nicht ab. Die Liebe zum Walde erbte Revierförster Schlag von seinem Vater, der Förster der Fürst zu Solms Lich'schen Revierförsterei in Höringhausen war. Hier wurde Theodor Schlag am 3. März 1890 geboren. Nach seiner Schulzeit ging er in die Forstlehre nach Lich, dann hieß es erst einmal, wie damals für Forstleute üblich, neun Jahre lang dienen. Theodor Schlag leistete seine Dienstzeit in Darmstadt und Saarlouis ab, als Forstmann, der das Horn blasen konnte, war er für den Bataillonstambour prädestiniert.

Den ersten Weltkrieg machte Theodor Schlag hauptsächlich an der Westfront mit, erst 1921 kehrte er wieder, mittlerweile Feldwebel geworden, ins Zivilleben zurück und übernahm die Revierförsterei in Höringhausen. Im nächsten Jahr wird er also auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Fürsten zu Solms-Lich zurückblicken können.

Wenn man solange den grünen Rock getragen hat, dann kann man allerlei erzählen. Viel Jägerlatein, aber auch manch wahre Begebenheit. Nach einem solchen Stückchen fragten wir gestern Theodor Schlag, als wir ihn in seinem mit Geweihen und den „Gewehren“ von Schwarzkitteln geschmückten Arbeitszimmer gegenübermaßen.

„Das war 1953“, erzählte der Jubilar, da hatte ich auf der Saujagd einen Keiler krankgeschossen und lief mit, um ihm den Fangschuß zu geben, als er mich plötzlich annahm. In der Eile konnte ich keine Patrone finden, so blieb mir nichts weiter übrig, als Reißaus zu nehmen. Es ging eine Böschung hinunter, und als ich mich hinter einer Fichte wiederfand, sah ich den Keiler auf der anderen Seite des Baumes, bis hierher war er mir gefolgt. Gastwirt Frese befreite mich dann aus meiner Zwangslage mit einem Schuß, ehe ich dem Keiler endgültig den Fangschuß geben konnte.“ Eine humorvolle Zeichnung, auf der zu sehen ist, wie sich Förster und Keiler auf wenige Meter Entfernung gegenseitig starr ins Auge blicken, erinnert an diese Begebenheit, die leicht hätte üble Folgen haben können,

Als wir uns verabschiedeten, brachte der Briefträger gerade den ersten Stoß Geburtstagspost, darunter auch einen Gruß von der Fürstin in Lich. Unter den vielen Gratulanten, die sich heute ein finden, werden auch sein Sohn, seine beiden Töchter und zwei Enkelkinder sein. Wir wünschen Revierförster Schlag weiterhin gute Gesundheit, damit er seinem geliebten Beruf voller Freude nachgehen kann.



Revierförster Schlag mit „Nixe“, seinem unzertrennlichen Begleiter

1960 WLZ 07. 03.

Neuer „Todesstreifen“ bei Lübeck-Herrnburg



1960 WLZ 07. 03.

Höringhausen will Strothe bei der Baulandbeschaffung helfen

Höringhausen. Am Freitag fand in der hiesigen Volksschule wieder eine Besprechung wegen der Flurbereinigung in Strothe statt. An dieser Sitzung nahmen Vertreter der Land- und Forstwirtschaftskammer Kurhessen in Kassel, des Kulturamtes, des Wasserwirtschaftsamtes, des Landratsamtes, der Stadt Korbach und die Gemeindevertretungen der Gemeinden Meininghausen, Strothe und Höringhausen teil. Im wesentlichen wurden mit den Vertretungen der genannten Gemeinden die wichtigsten Punkte des Flurbereinigungsverfahrens durchgesprochen. Ein besonderer Verhandlungsgegenstand ergab sich dadurch, daß die Gemeinde Strothe kein Baugelände besitzt. Von seiten der Gemeinde Höringhausen wurde vorgeschlagen, das Pachtland am „Harzberg“ gegen Gelände am „Hundegalgen“ auszutauschen. Die Gemeinde Strothe wäre dann in der Lage, einen Hochbehälter für die vorgesehenen Aussiedlungen auf den jetzigen Grund und Boden der Gemeinde Höringhausen zu errichten und damit die Wasserversorgung sicherzustellen. Ähnliche Tauschvorschläge wurden der Gemeinde Meininghausen unterbreitet. Schließlich wurden bei einer evtl Aussiedlung einiger Landwirte aus Strothe der Altbau und die Instandhaltung der Feldwege besprochen: Auch hier wurde von seiten der Gemeinde Höringhausen Bereitwilligkeit im Rahmen des Möglichen gezeigt. Es wurde jedoch durch Bürgermeister Stiehl ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Gemeinde Höringhausen in der Vergangenheit vordringlichere Aufgaben zu erfüllen hatte. Die nächste Versammlung zur Aufklärung der Grundstückseigentümer über die geplante Flurbereinigung einschließlich der voraussichtlich entstehenden Kosten ist auf Dienstag, 8. März, in die Gastwirtschaft Schüttler in Strothe anberaumt worden.

1960 WLZ 10. 03.

Die Arbeit des Gustav-Adolf-Werks

Höriŕghausen. Am Donnerstagabend findet um 20 Uhr im Pfarrhaussaal ein Lichtbildervortrag von Pfarrer Intelmann, Münden, über die Arbeit des Gustav-Adolf-Werks in den evangelischen Gemeinden der Diaspora statt. Die Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

1960 WLZ 14. 03.

Kreisklasse: Bergheim — Alt-Wildungen 18:6 (9:3), Höriŕghausen I — Waldeck 8:10 (4:5), Höriŕghausen II — Berndorf 9:15 (4:9), Lützelheim — Mühlhausen I 9:12 (4:5), Kulte — Mühlhausen II 19:2 (7:2), Korbach 09 II — TV Korbach 11:12.

Jugend: Höriŕghausen — Waldeck 8:10, Korbach gegen Mühlhausen 11:14, Korbach 09 — TV Korbach 13:4.

Vom Flicken bis zum Sofakissen

Sehenswerte Ausstellung der Volksschule Höringhausen.

Höringhausen. Eine interessante Ausstellung fand am Samstag und Sonntag in den beiden neu hergerichteten Klassenräumen der Höringhäuser Volksschule statt. Zweck der Ausstellung war es, den Eltern einen Einblick in die Arbeit der Jungen und Mädchen im Werk-, Zeichen- und Handarbeitsunterricht zu geben.

An beiden Tagen wurde diese Ausstellung überaus stark besucht. Sie fand nicht nur bei den Eltern großen Anklang, sondern auch die jüngere Generation war von dem, was ihr hier gezeigt wurde, sehr beeindruckt. Schüler und Schülerinnen führten die Besucher durch die Räume und erläuterten die Ausstellungsstücke.

Unter dem Motto „Aller Anfang ist schwer“ waren im Ausstellungsraum der Mädchen die Handarbeiten der Kleinen ausgestellt. Die mittleren Jahrgänge zeigten unter anderen reizende Teenagerbeutel, bunte Stricksachen und handgenähte Dirndlschürzen. Viel bestaunt wurden die bestickten Sofakissen, die ebenso sauber wie gut gearbeitete Tischdecken, die wunderschönen Teenagerröcke und nicht zuletzt die aparten Nachthemden. Nähversuche und -proben zeigten daß kein Meister vom Himmel fällt. Im zweiten Raum konnten die Werk- und Zeichenarbeiten besichtigt werden. Hier war auch das erste Schuljahr mit netten Klebearbeiten und recht lustigen Zeichnungen vertreten.

Im Werkunterricht der mittleren Jahrgänge hatten die Jungen aus Holz schnittige Segelschiffchen, buntgemalte Tongefäße, und schöne Reliefbilder angefertigt. Tiefen Eindruck hinterließen selbst bei Fachleuten die Einlege- und Reliefarbeiten der Ältesten.

Daneben war auch eine ganze Anzahl von Kasperle-Puppen zu bestaunen. Nicht zu vergessen auch die Scherenschnitte und Zeichnungen.

Was den Eltern in dieser Ausstellung gezeigt wurde, übertraf wohl alle Erwartungen. Niemals hätten sie gedacht, daß ihre Kinder derartige Werkarbeiten selbst herstellen könnten. Dank gebührt den Lehrkräften der Volksschule Höringhausen — Hauptlehrer Steinbach, Lehrer Frese, Lehrerin Frl. Flach und Handarbeitslehrerin Breuer — unter deren Anleitung in vielen Stunden die Ausstellungsstücke entstanden.



Viel bewundert wurde die Parade der Nachthemden